Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13-14 [i.e. 14] (1951-1952)
Heft: [4]: Chrut und Uchrut im Seelegärtli

Artikel: s eige Gärtli
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-184025

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

s eige Gärtli

Pflege muess me s Seelegärtli
Mit vil Liebi und Verstand,
Dass nöd gueti Soome chymed
Mit em schlechte dörenand.

All Tag sött me s Uchrut jäte,
Mit de Worzle rysst mes uus,
Wildi Schössli muess me bschnyde,
s gsächt jo dry, es wäär e Gruus.

Edli Freude muends dörsoome,
s Leid werds schöttle wien en Storm,
Doch de bösischt Fynd förs Gärtli
Isch de giftig Hölleworm.

Ganz vergnage wött er d Blueme,
Wo als Tuged dine stönd,
Bis si truurig müend verserble,
Bis si d Chöpfli lampe lönd.

Selber chömer üs nöd wehre
Gege jedi fyndlich Macht,
Al Tag muemer d Engel bitte,
Dass si gend ufs Gärtli acht.

Gfallts denn guet em Himmelsgärtner,
Träged sis is Paradiis,
Ewig taars döt obe blüeje,
Em zom Dank und Lob und Prys.